

Dachmarke wird zu „Mainzplus“

CITYMARKETING Ab 2012 einheitlicher Auftritt von Tourismus, Kongresswesen und Konzertplanung

Von
Monika Nellessen

MAINZ. Ein Stadtmarketing unter einem Dach soll es ab Anfang 2012 geben. Wie der künftige Marketing-Auftritt von „Mainzplus Citymarketing“ aussieht, stellten August Moderer, Geschäftsführer des Congress Centrum Mainz (CCM), und Jürgen Schmidt, Geschäftsführer der Touristik Centrale Mainz (TCM), gestern vor. Zugleich stand im nicht-öffentlichen Teil der Stadtratssitzung der Beschluss auf der Tagesordnung, die bereits seit Jahresanfang in die Zentrale Beteiligungsgesellschaft Mainz (ZBM) „eingehängte“ CCM als Kernzelle der neuen Dienstleistungsgesellschaft in eine GmbH mit entsprechendem Namen umzuwandeln.

„Für uns ist das ein ganz wesentlicher Schritt“, betonte Beteiligungsdezernent Günter Beck (Grüne), der betonte, dass er dabei auch als ZBM-Geschäftsführer spreche. Wirtschaftsdezernent Christopher Sitte (FDP) nannte eine noch höhere Professionalisierung und bessere Personalsteuerung als Ziele von „Mainzplus Citymarketing“.

Die Idee ist, dass unter dieser Dachmarke mit jeweiligen Untertiteln die CCM das Kongresswesen („eventsplus“), die



Nadja Mumbächer erläutert Christopher Sitte, Günter Beck, Jürgen Schmitt und August Moderer (v.l.) das neue Logo für das Citymarketing.

Foto: Sascha Kopp

TCM touristische Angebote („urlaubplus“) und der Frankfurter Hof Konzerte („kulturplus“) vermarktet. Für die beauftragte Agentur „2m Advertising GmbH“ erklärte Nadja Mumbächer, auf der gemeinsamen Website werde sich Mainz als „moderne Traditionsstadt“ präsentieren. Dabei soll das übergeordnete Label „Citymarketing“ nicht nur ab Anfang 2012 einen einheitlichen Internet- und Werbeauftritt haben, sondern auch organisatorische Veränderungen nach sich ziehen. „Wer sich an Citymarke-

ting wendet, soll Infos aus einer Hand erhalten und nicht mehr mehrere Ansprechpartner haben“, schilderte Sitte. Es sollten auf die jeweilige Kundschaft zugeschnittene Angebote für Kongress- oder Urlaubsaufenthalte präsentiert werden. Beck ergänzte, so werde es auch möglich, Infrastruktur besser zu nutzen. „Wenn die Rheingoldhalle nicht ausgebucht ist, kann dort ein Konzert stattfinden, für das Ludwig Jantzer vom Frankfurter Hof noch einen Veranstaltungsort sucht.“

Beck und Sitte betonten, sie

versprechen sich von der künftigen Struktur wesentliche Verbesserungen. Gerade deshalb plane die Stadt die Veränderungen nicht überstürzt. Der für die spätere Eingliederung der TCM notwendige Beschluss der TCM-Mitgliederversammlung dürfte am Montag fallen. Beim Frankfurter Hof ist zwar die Verwaltungsgesellschaft (Immobilie) schon unter dem ZBM-Dach, aber die Eingliederung des Kulturmanagements unter Leitung von Ludwig Jantzer muss noch erfolgen.